

06. Dezember 2017

Holzindustrie Schweighofer: Rumänischer Action Plan für nachhaltige Holzindustrie wirkt - Im August 2017 wurden zwei Lieferanten suspendiert

Holzindustrie Schweighofer hat in Rumänien einen Maßnahmenplan zum Kampf gegen unrechtmäßige Schlägerungen in Kraft gesetzt, die weit über das gesetzliche Maß hinausgehen.

Einer der Bestandteile dieses Maßnahmenplans ist das Bekenntnis, auch dort wo es gesetzlich erlaubt ist, kein Holz aus Nationalparks zu beziehen. Holzindustrie Schweighofer möchte damit das Anliegen von Umweltgruppen unterstützen, eine bessere Verankerung des Schutzes der Nationalparks in Rumänien zu erreichen:

Die Schweighofer - Sicherheitsmechanismen für die Erfüllung dieser Policy sind:

- Die vertragliche Verpflichtung unserer Lieferanten, kein Holz aus Nationalparks an uns zu liefern.
- Ein Check des Herkunftsorts des Holzes über das staatliche System **SUMAL** (*Datenbankgestütztes System der rumänischen Regierung zur Nachvollziehbarkeit von Holztransporten, Anm.*), **Inspectorul Padurii** (*System der rumänischen Regierung für eine transparente Darstellung und Nachvollziehbarkeit von Holzernnten und von Daten, welche von SUMAL gesammelt wurden; Anm.*) sowie check der Direktlieferungen durch unser eigenes GPS-Tracking System **Timflow**.

Suspendierung von Lieferanten im August 2017

Holzindustrie Schweighofer erhielt im August 2017 Kenntnis von drei LKW Ladungen aus der Randzone des rumänischen Nationalparks Muntii Rodna. Das unternehmenseigene Holzverfolgungssystem Timflow (www.timflow.com) wurde auf die Holzherkunft aufmerksam. Die Lieferungen erfolgten am 4., 14., und 17. August 2017 über zwei Lieferanten zum Holzsammelplatz in Susenii Bargaului. Diese waren nach rumänischem Recht zwar rechtmäßig, widersprachen aber den internen Richtlinien des Unternehmens. (*Anmerkung: Holzernte in Randzonen von Nationalparks ist keine rumänische Besonderheit. Auch in zahlreichen Nationalparks in Deutschland oder Österreich gibt es legale Holzerntemaßnahmen in den Randzonen*). Holzindustrie Schweighofer reagierte umgehend und suspendierte die Lieferanten.

Im Zuge der regelmäßigen Stakeholder und NGO Meetings wird Holzindustrie Schweighofer auch über diesen Vorfall informieren.

Hintergrundinformationen:

Rumäniens Wälder wachsen

In den vergangenen 15 Jahren wuchsen Rumäniens Wälder um 4.950 km², das entspricht der Fläche von 700.000 Fußballfeldern oder zweimal der Fläche Luxemburgs. Vom Jahr 2000 bis 2015 stieg der Waldanteil des Landes von 27,7% auf 29,8%¹.

Über die Schweighofer Gruppe

Die Schweighofer Gruppe hat ihre Wurzeln in einem traditionellen österreichischen Familienbetrieb mit mehr als 400 Jahren Erfahrung in der Holzverarbeitung. Heute ist die Gruppe vor allem in der Holzindustrie tätig, aber auch in der Forstwirtschaft, Bioenergiegewinnung und im Immobilienbereich. Die Industriesparte von Schweighofer betreibt drei Sägewerke und zwei Holzplattenproduktionen in Rumänien,

¹ World Bank http://data.worldbank.org/indicator/AG.LND.FRST.K2?locations=RO&order=wbapi_data_value_2015+wbapi_data_value+wbapi_data_value-last&sort=desc (based on F.A.O. data)

sowie ein weiteres Sägewerk in Deutschland. Mit circa 3.500 Mitarbeitern zählt Holzindustrie Schweighofer zu den führenden Unternehmen der Holzverarbeitenden Industrie in Europa. Die Produkte des Unternehmens werden in über 70 Länder exportiert.

Schweighofer Maßnahmenpaket für nachhaltige Holzwirtschaft in Rumänien – die wichtigsten Punkte

- **Holzindustrie Schweighofer unterstützt die Einführung des FSC-Standards in Rumänien mit einem Bonus von rund 2 € pro Festmeter Rundholz**
Um eine nachhaltige, den hohen FSC-Standards entsprechende Lieferkette in Rumänien zu etablieren, zahlt Holzindustrie Schweighofer einen Aufschlag für FSC-zertifiziertes Holz. Seit 2012 wurde die FSC-Zertifizierung in Rumänien mit über 1,25 Mio. € gefördert.
- **GPS-Tracking bringt volle Transparenz in der Lieferkette**
Holzindustrie Schweighofer hat ein GPS-System in Rumänien (Timflow) implementiert. Dieses System geht weit über die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen hinaus. Jeder LKW, der Sägeholz in die Produktionsanlagen oder Holzammelstellen von Holzindustrie Schweighofer liefert, ist mit einem GPS-Sender ausgestattet. Dieser dokumentiert die exakte Lieferroute und ermöglicht so eine genaue Rückverfolgung bis zum Ladepunkt. Die Daten sind öffentlich zugänglich: www.timflow.com.
- **Intensivierter Stakeholder Dialog**
Holzindustrie Schweighofer verbesserte und intensivierte während der vergangenen zwei Jahre den Dialog mit seinen Stakeholdern. Holzindustrie Schweighofer bekennt sich zu einem offenen und sachlich geführten Dialog mit NGOs und der Zivilgesellschaft. Gemeinsames Ziel ist es, die Nachhaltigkeit der Holzverarbeitung sicherzustellen und weiteres Optimierungspotential auszuloten.
- **Umfassendes Assessment: Audit durch renommierte Indufor Gruppe**
2016 unterzog Holzindustrie Schweighofer ihre internen Prozesse einer tiefgreifenden Analyse. Die unabhängige finnische Beratungsgesellschaft Indufor untersuchte die Prozesse von Holzindustrie Schweighofer und nahm die Lieferkette und Sägewerke vor Ort unter die Lupe. Das Ergebnis: Das Due Diligence System bei Holzindustrie Schweighofer geht weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und entspricht den Anforderungen der European Timber Regulation (EUTR), die das Inverkehrbringen legalen Holzes in der Europäischen Union regelt.
- **Strenge Kontrollen bei sensiblen Waldgebieten**
Holzindustrie Schweighofer hat ein landkarten-gestütztes Risikominimierungs-System entwickelt. Es basiert unter anderem auf einer von der Rumänischen Gesellschaft für Forstzertifizierung veröffentlichten [Landkarte](#) mit Regionen, die anfällig für unrechtmäßige Holzernten sind. Darüber hinaus werden Nationalparks und Urwälder berücksichtigt. Erwirbt Holzindustrie Schweighofer Holz aus diesen Gebieten oder aus Regionen in unmittelbarer Nachbarschaft zu Urwäldern, gehen die Mitarbeiter des Unternehmens mit besonderer Sensibilität vor. Beispielsweise werden die Kerndokumente, welche für eine legale Ernte nötig sind (die amtliche Erntemengenfeststellung APV, das Frachtdokument „Aviz“ und der Waldbewirtschaftungsplan), mit erhöhter Aufmerksamkeit und Akribie auf Authentizität überprüft.
- **Compliance Team aufgestockt**
Ein gründlicher Due Diligence Prozess benötigt eine entsprechende Anzahl von Fachkräften. Holzindustrie Schweighofer verdoppelte sein Team für Compliance und Zertifizierungstätigkeiten in den letzten Monaten auf mittlerweile 16 Mitarbeiter.
- **Ausschluss oder Suspendierung von Lieferanten bei Nichteinhaltung der Schweighofer Einkaufspolicy**
Lieferanten, die gegen die Einkaufspolitik von Holzindustrie Schweighofer verstoßen, werden aus der Lieferkette ausgeschlossen.
- **Holzindustrie Schweighofer akzeptiert kein Holz aus Nationalparks**
Obwohl der rumänische Gesetzgeber Holzernten in so genannten Pufferzonen sowie Schadholzernten in Nationalparks erlaubt, akzeptiert Holzindustrie Schweighofer grundsätzlich keine Lieferungen aus Nationalparks.
- **Antikorruptions- und Compliance Trainings**
Für rumänische Mitarbeiter von Holzindustrie Schweighofer, insbesondere für jene, die im Einkauf tätig sind, gibt es regelmäßige Antikorruptions- und Compliance-Trainings.
- **Schweighofer-initiative.org**
Holzindustrie Schweighofer bekennt sich zu einem transparenten und offenen Diskurs in der Öffentlichkeit. Mit seiner Website www.schweighofer-initiative.org möchte das Unternehmen einen Beitrag zu diesem Diskurs leisten und seine Anstrengungen im Sinne der Nachhaltigkeit darstellen.



Rückfragehinweis Schweighofer Gruppe

Thomas Huemer

Head of Corporate Communications

Tel: +43 1 585 68 62 – 24

e-mail: thomas.huemer@schweighofer.at